



Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
Geschäftsbericht
2014
zweitausendvierzehn



Gut.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	3
Verwaltungsrat und Vorstand	4
Für Sie in der Region	6
Vorwort des Vorstandes	8
Leistungsfähiger Partner vor Ort	10
Geschäftsentwicklung	14
Bilanzsumme und Geschäftsvolumen	14
Kreditgeschäft	14
Eigenanlagen in Wertpapieren	15
Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten	15
Interbankengeschäft	15
Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft	15
Geldvermögensbildung	16
Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft	16
Geschäftsfördernde Maßnahmen	16
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17
Ertragslage	17
Finanzlage	19
Vermögenslage	19
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20
Personalbereich	20
Impressum	23

Allgemeines

- Rechtsstellung** Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist eine mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts, ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe.
- Geschäftsbereich/Träger** Der Geschäftsbereich der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist das Gebiet des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt. Träger ist der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Für Verbindlichkeiten haftet neben dem eigenen Vermögen der Haftungsverbund der Sparkassenorganisation.
- Sitz** Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt hat ihren Sitz in 07318 Saalfeld, Markt 20.
- Mitgliedschaft** Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.



Hauptstelle

Der Hauptsitz der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt am Markt 20 in der Kreisstadt Saalfeld vor den Türmen der Johanneskirche.

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Vorsitzender	Herr Marko Wolfram (ab 01.10.2014) Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Hartmut Holzhey (bis 30.09.2014) ehemaliger Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
Erster stellvertretender Vorsitzender	Herr Dr. Jochen Tscharnke (ab 18.09.2014) Chefarzt im Ruhestand
	Frau Petra Rottschalk (bis 17.09.2014) Fachdienstleiterin Kultur, Jugend, Tourismus und Sport der Stadtverwaltung Rudolstadt
Zweiter stellvertretender Vorsitzender	Herr Jürgen Stobrawa (ab 18.09.2014) Geschäftsführer im Ruhestand
	Herr Dr. Jochen Tscharnke (bis 17.09.2014) Chefarzt im Ruhestand
Mitglieder	Herr Marcel Blanché (ab 18.09.2014) Geschäftsführer, D.I.E. WEBexperten UG
	Frau Doris Födisch Lohnbuchhalterin, Thüringer Landestheater Rudolstadt
	Frau Heidi Fuchs (bis 17.09.2014) Sachbearbeiterin Markt-Service, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Enrico Gräfe (ab 18.09.2014) Geschäftsführer, D.I.E. WEBexperten UG
	Herr Andreas Grünschneder Lehrer, zurzeit arbeitssuchend
	Herr André Günther (bis 17.09.2014) Geschäftsführer, MediMax Saalfeld A. Günther GmbH & Co. KG
	Frau Anke Nebe (bis 17.09.2014) Sachbearbeiterin Beteiligungsmanagement, Stadt Bad Blankenburg
	Herr Michael Pabst (ab 18.09.2014) Diplomingenieur, Versorgungsempfänger
	Frau Gabriele Prause (ab 18.09.2014) Geschäftsstellenleiterin, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Frau Daniela Ritschel Assistentin der Gebietsdirektionen, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Frau Petra Rottschalk (ab 18.09.2014) Fachdienstleiterin Kultur, Jugend, Tourismus und Sport der Stadtverwaltung Rudolstadt
	Herr Bernhard Schmidt (bis 17.09.2014) Verwaltungsfachwirt im Ruhestand

	Herr Jürgen Stobrawa (bis 17.09.2014) Geschäftsführer im Ruhestand
	Herr Maik Winkler Personalratsvorsitzender, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Tom Zimmermann Sachbearbeiter Allgemeine Verwaltung Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

Vorstand

Vorsitzender	Herr Alfred Weber
Mitglieder	Herr Martin Bayer
	Herr Carsten Sprenger

Für Sie in der Region

Geschäftsstellen

	Anschrift	Telefon
--	-----------	---------



FinanzCenter

Hauptstelle Saalfeld	Markt 20 07318 Saalfeld	03671 888-933
Unterwellenborn	August-Bebel-Str. 1 a 07333 Unterwellenborn	03671 888-750
Leutenberg	Am Röhlersgarten 3 07338 Leutenberg	036734 282-0
Lichte	Gutshof 1 98739 Lichte	036701 276-0
Große Allee Rudolstadt	Große Allee 1 07407 Rudolstadt	03672 888-342
Bad Blankenburg	Bahnhofstr. 6 07422 Bad Blankenburg	036741 362-0
Königsee	Schwarzburger Str. 15 07426 Königsee	036738 459-0



BeratungCenter

Melanchthonstraße	Melanchthonstr. 34 07318 Saalfeld	03671 888-700
Gorndorf	Albert-Schweitzer-Str. 1 a 07318 Saalfeld	03671 888-730
Könitz	Bahnhofstr. 53 a 07333 Unterwellenborn	036732 366
Kamsdorf	Wilhelm-Pieck-Str. 35 07334 Kamsdorf	03671 888-740
Kaulsdorf	Könitzer Str. 1 d 07338 Kaulsdorf	036733 338-0
Probstzella	Markt 3 07330 Probstzella	036735 465-0
Lehesten	Obere Marktstr. 10 07349 Lehesten	036653 303-0
Gräfenthal	Coburger Str. 33 98743 Gräfenthal	036703 867-0
Markt Rudolstadt	Markt 8 07407 Rudolstadt	03672 888-800
Schwarza	Schwarzburger Str. 20 07407 Rudolstadt	03672 888-840
Volkstedt	Breitscheidstr. 67 07407 Rudolstadt	03672 888-820
Uhlstädt	Jenaische Str. 90 e 07407 Uhlstädt	036742 627-0
Oberweißbach	Markt 5 98744 Oberweißbach	036705 256-0
Katzhütte	Oelzer Str. 3 a 98746 Katzhütte	036781 396-0
Sitzendorf	Hauptstr. 77 a 07429 Sitzendorf	036730 363-0



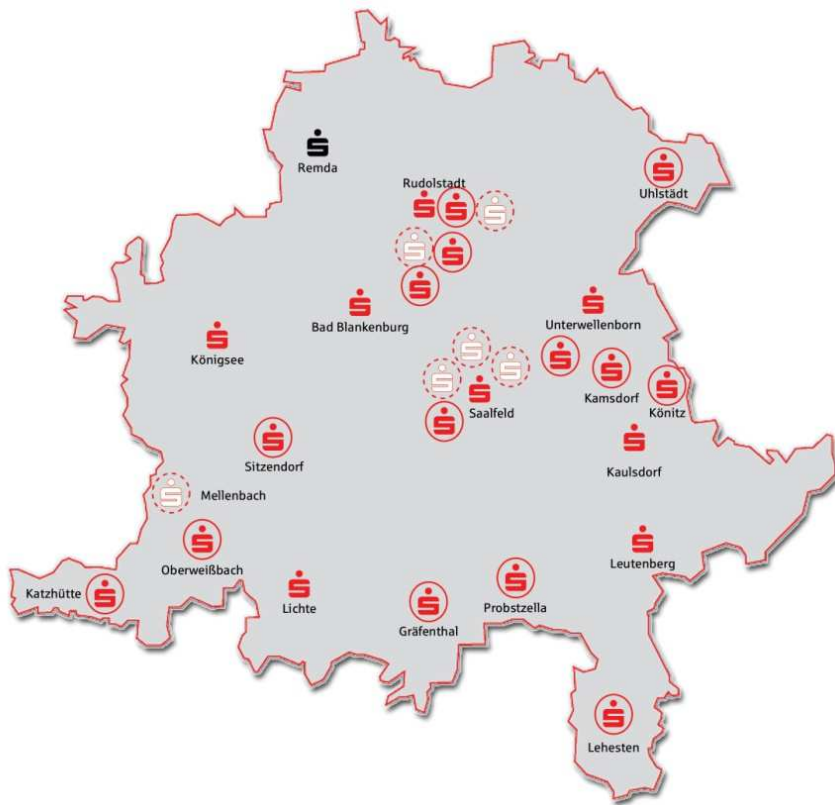
SB-ServiceCenter

Remda	Markt 5 07407 Remda	036744 22203
-------	-----------------------	--------------



SB-Standorte

Thüringen-Kliniken	Rainweg 68 07318 Saalfeld
Marktkauf Saalfeld	Mittlerer Watzenbach 4 07318 Saalfeld
Bahnhof Saalfeld	Kulmbacher Str. 20 07318 Saalfeld
Kaufland Rudolstadt	Am Spielborn 1 - 3 07407 Rudolstadt
Rudolstadt-Center	Oststr. 1 07407 Rudolstadt
Mellenbach	Am Bahnhof 4 98746 Mellenbach



-  FinanzCenter
-  BeratungsCenter
-  SB-ServiceCenter
-  SB-Geschäftsstelle



Neue Auszubildende

Im Jahr 2014 begannen sechs junge Menschen ihre Berufsausbildung in unserer Sparkasse. Mit insgesamt 18 Auszubildenden sind wir ein verlässlicher Partner in unserer Region, der jungen Menschen eine erstklassige Ausbildung und Perspektive bietet.

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunden und Geschäftspartner,

die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt konnte im Jahr 2014 trotz des belastenden Niedrigzinsumfeldes erneut an die gute Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre anknüpfen und ihre führende Stellung am regionalen Markt weiter festigen.

Sicherheit, Stabilität und Verlässlichkeit sind für die Menschen in unserer Region bei der Wahl ihres Finanzdienstleisters nach wie vor von großer Bedeutung. Der Zuwachs an bilanzwirksamen Einlagen ist ein Bekenntnis für das Vertrauen unserer Kunden in die Sparkasse. Der Erfolg basiert auf der soliden Arbeit unserer Mitarbeiter. Kompetent und zuverlässig geben wir unseren Kunden Sicherheit bei der Auswahl der richtigen Finanzprodukte, ob persönlich in der nächstgelegenen Filiale oder mit unseren digitalen Serviceleistungen. Neben qualitativ hochwertiger Beratung schätzen sie vor allem unser solides, verantwortungsvolles Wirtschaften.

Weiterer Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Sparkasse ist die Nominierung zum Sonderpreis „Bank des Jahres“ im Rahmen des Großen Preises des Mittelstandes 2015.

Wir wollen als modernes Kreditinstitut aktiv die Zukunft gestalten, dabei Brücken verschiedenster Art in unserer Gesellschaft bauen und die Lebensqualität in unserer Region verbessern. Wir sind fester Bestandteil im Alltag der Menschen hier und werden diesen auch weiterhin mitgestalten.

Wir danken allen Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen. Nur gemeinsam können wir unseren Beitrag zur Stärkung der Region leisten.

Der Vorstand

Alfred Weber

Martin Bayer

Carsten Sprenger



Vorstand der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
v. l.: Carsten Sprenger, Alfred Weber (Vorsitzender), Martin Bayer

Leistungsfähiger Partner vor Ort

Unsere Kreissparkasse ist mehr als nur eine Bank. Wir fühlen uns der Region und ihrem wirtschaftlichen sowie kulturellen Wohlergehen verpflichtet. Mit unserem Geschäftserfolg übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung und engagieren uns für mehr Lebensqualität zum Vorteil der Menschen, die hier leben und wohnen. Das zeigt sich in der Unterstützung zahlreicher Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Soziales und Bildung. Im Jahr 2014 konnten wir Vereine und Institutionen in unserem Landkreis mit rund 495 TEUR unterstützen. Damit gehören wir zu den wichtigsten Förderern unserer Region.

Im Jahr 2014 unterstützten wir 575 individuelle Vorhaben, Wettbewerbe, Ausstattungen und Projekte. Die Förderung erstreckt sich auf die Bereiche Bildung (21 TEUR), Kultur (119 TEUR), Soziales (101 TEUR), Sport (235 TEUR) und Umwelt (19 TEUR). Die einzelnen Vorhaben reichten dabei von der Unterstützung der Jugendweihefeiern im Landkreis, über die Förderung von Festen und kulturellen Veranstaltungen sowie der Erhaltung historischer Denkmäler bis hin zur Anschaffung von Schutzhelmen für das Technische Hilfswerk.

Bedeutende Projekte im Jahr 2014 waren z. B.:

- Projekt „EUROSita und CENTrino“ – ein Theaterstück für Grundschüler
- Restaurierung und Rekonstruktion von zwei Kronleuchtern im Damenzimmer der Villa Bergfried in Saalfeld
- Kauf eines Brandschutzanhängers für die Jugendfeuerwehr des Feuerwehrvereins Bad Blankenburg 1876 e. V.
- Bau einer Kletterburg auf dem Außengelände der Grundschule in Gorndorf
- kulturelle Höhepunkte wie z. B. das Sommertheater auf Burgen und Schlössern des Landkreises, Gedenkveranstaltungen anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls sowie das Kulturfestival in Paulinzella
- Kauf von 30 neuen Schiefertafeln für das „historische Klassenzimmer“ im Stadtmuseum der Stadt Saalfeld im Franziskanerkloster

Große und kleine Projekte unterschiedlicher Interessengruppen prägen das Leben in unserem Landkreis. Sie verleihen der Region Attraktivität, Vielseitigkeit und nicht zuletzt Lebensqualität.



Unterrichtsstunde

Erstklässler der Saalfelder Grundschule „Caspar Aquila“ machen erste Schreibversuche auf den 30 neuen Schiefertafeln im „historischen Klassenzimmer“ im Saalfelder Stadtmuseum.



Daumenkino 2.0

Die Schüler der Klasse 9 der Regelschule in Bad Blankenburg gestalteten im Rahmen des medienpraktischen Workshops einen eigenen Handyclip. Im Rahmen des thüringenweiten Wettbewerbes wurden sie mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Zur Förderung der Kleinsten führten wir im Jahr 2014 die Schulanfängeraktion „Startfinanzierung in das sportliche Leben“ gemeinsam mit dem Kreissportbund Saale/Schwarza e. V. fort. Hierbei unterstützten wir die Erstklässler mit einer kostenlosen Vereinsmitgliedschaft für ein Jahr in einem regionalen Sportverein. Insgesamt wurden 43 Gutscheine eingelöst. Die Nachwuchsmitglieder trainieren jetzt in 19 verschiedenen Vereinen in unserem Landkreis. Die Sportförderung hat für uns einen hohen Stellenwert. Sport erfüllt wichtige soziale Funktionen, so z. B. bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen, bei der Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund, bei der Integration von Behinderten und beim Gesundheitssport für alle Altersklassen. Mit unserer Sportförderung leisten wir einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander der Menschen. Im Dezember unterstützten wir traditionell rund 50 Sportvereine unseres Landkreises mit insgesamt 24.800 EUR zur Förderung des Nachwuchses.



Mäuse-Cup

Der Mäuse-Cup der Kreissportjugend Saale-Schwarza ist für alle Vorschulkinder des Landkreises der sportliche Höhepunkt des Jahres. 585 Kinder aus 47 Kindergärten konnten sich auf vielfältige Art und Weise sportlich messen.

Die Aktion „Sparen und helfen“ im Rahmen des Weltspartages ist bereits zu einer Tradition geworden. Im Jahr 2014 wählten wir für die Aktion vier soziale Projekte. Über einen Aktionszeitraum von sechs Wochen rund um den Weltspartag hatten unsere Kunden die Möglichkeit, mit ihrem Anlagebetrag Gutes zu tun. Die Sparkasse spendete pro angelegten 1.000 EUR Anlagesumme in Passivprodukten einen EUR und pro 1.000 EUR Anlagesumme in einer Spendenanleihe drei EUR aus eigenen Mitteln. Gelder mit einem Gesamtvolumen von rund 5 Mio. EUR wurden in den Produkten angelegt. Unsere Kunden konnten entscheiden, welchem Verein bzw. welchem Projekt die Spende zugutekommen soll:



„Sparen und helfen“

Im Rahmen der Aktion rund um den Weltspartag konnten für die vier Projekte insgesamt 7.238,90 EUR in Form von Spenden übergeben werden.

- Kinderheim Neuleibis „BR-AWO LAND“ (Arbeiterwohlfahrt Rudolstadt e. V.)
- Frauenhaus/Frauenberatungsstelle Rudolstadt (Volkssolidarität Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V.)
- Gefährdeten- und Obdachlosenhilfe (Diakonieverein Rudolstadt e. V.)
- Jugendhilfeeinrichtung Saalfeld/Köditz (AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V.)



Fußbälle für Kinder

Über neue Fußballer konnten sich die Kinder der Stationären Jugendhilfeeinrichtung „BR-AWO LAND“ in Unterweißbach/Neuleibis freuen. Bis zu 30 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 21 Jahren leben in der Einrichtung und werden im Alltag unterstützt.

Unser vielfältiges Engagement im Jahr 2014 konnte durch Förderungen aus der Stiftung unserer Kreissparkasse ergänzt werden. Mit den Erträgen aus der im Jahr 2007 gegründeten Stiftung konnten im Berichtsjahr Zusagen für sechs Projekte mit insgesamt 81.150 EUR getätigt werden. Zudem erfolgte im Jahr 2014 eine Zustiftung über 500.000 EUR, um den Ertrag aus der Stiftung auch zukünftig zu sichern und Förderungen vornehmen zu können. Wir unterstreichen mit diesen Förderungen unser Engagement in unserem Landkreis, der nicht nur unser Geschäftsgebiet, sondern auch Lebensraum für unsere Mitarbeiter und Mitmenschen ist.



Auszeichnung

Übergabe des von der Stiftung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ausgelobten Sparkassen-Schüler-Preises 2014 an die Absolventen der Regelschulen und Gymnasien des Landkreises



„Wer Kultur liebt, fördert sie.“

Großes Erstaunen und sagenhafte Aufmerksamkeit erregten die beiden Märchen-erzählerinnen Sabine Kolbe und Kerstin Otto vom Erzähltheater „Fabuladrama“ in den Bibliotheken in Saalfeld und Rudolstadt.

Darstellung der Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich die Bilanzsumme der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt um 14,9 Mio EUR auf 1.158,1 Mio EUR. Ursächlich hierfür sind insbesondere Zuwächse im Bereich der Kundeneinlagen. Die Eventualverbindlichkeiten reduzierten sich um 15,18 % auf 11,2 Mio EUR. Somit ergab sich zum Geschäftsjahresende ein gegenüber dem Vorjahr um 1,12 % gewachsenes Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) von 1.169,3 Mio EUR.

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	92.277	137.230	-44.953	-32,76
Forderungen an Kunden	582.167	589.894	-7.727	-1,31
Wertpapiere	438.950	362.192	76.758	21,19
Sonstige Aktiva	44.708	53.871	-9.163	-17,01
Bilanzsumme	1.158.102	1.143.187	14.915	1,30
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.491	69.630	1.861	2,67
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	964.788	945.531	19.257	2,04
Spareinlagen	(446.337)	(447.652)	(-1.315)	(-0,29)
Andere Verbindlichkeiten	(518.451)	(497.879)	(20.572)	(4,13)
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.279	5.674	-4.395	-77,46
Nachrangige Verbindlichkeiten	11.197	14.684	-3.487	-23,75
Fonds für allgemeine Bankrisiken und Eigenkapital	95.300	93.981	1.319	1,40
Sonstige Passiva	14.047	13.687	360	2,63
Bilanzsumme	1.158.102	1.143.187	14.915	1,30
Eventualverbindlichkeiten	11.194	13.198	-2.004	-15,18
Geschäftsvolumen	1.169.296	1.156.385	12.911	1,12

Kreditgeschäft

Die Position Forderungen an Kunden sank gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Mio EUR auf 582,2 Mio EUR. Der Rückgang ergab sich insbesondere aufgrund von Fälligkeiten im Bereich der Schuldscheindarlehen. Diese verringerten sich per Saldo um 9,3 Mio EUR. Mit den im originären Kreditgeschäft erreichten Zuwächsen - hier vor allem bei den Darlehen an Privat- und Geschäftskunden - blieben wir hinter unserem Wachstumsziel für das Geschäftsjahr zurück.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen betragen am 31. Dezember 2014 insgesamt 33,8 Mio EUR und stiegen gegenüber dem Vorjahreswert um 6,2 Mio EUR. Das gesamte Kreditvolumen (inklusive der unwiderruflichen Kreditzusagen) ging somit gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,25 % auf 615,9 Mio EUR zurück.

Die Schwerpunkte unseres gewerblichen Kreditportfolios bildeten die Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Grundstücks- und Wohnwesen sowie Baugewerbe.

Alle erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts sind in ausreichender Höhe durch entsprechende Risikovorsorgen abgeschirmt.

Eigenanlagen in Wertpapieren

Die Wertpapierpositionen (Aktiva 5 und 6) erhöhten sich im Geschäftsjahr um 76,8 Mio EUR auf 439,0 Mio EUR. Dieser Anstieg ist durch den gegenüber dem Vorjahr geänderten Ausweis unserer im Rahmen der Wertpapierleihe verliehenen festverzinslichen Wertpapiere (90,4 Mio EUR) bedingt; bisher wurden die Wertpapierleihegeschäfte im Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen. Daneben wurden die Bestände nicht festverzinslicher Wertpapiere um 3,8 Mio EUR im Bereich der Investmentvermögen erhöht.

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt war im Berichtszeitraum zu keinem Zeitpunkt in illiquide Wertpapiere investiert.

Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten

Die Kundeneinlagen insgesamt (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 14,9 Mio EUR auf 966,1 Mio EUR. Das Einlagengeschäft war somit im Jahr 2014 von einem leichten Wachstum gekennzeichnet. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der damit verbundenen eingeschränkten Möglichkeiten zur Erzielung von Zinserträgen stand bei den Anlageentscheidungen unserer Kunden die Verfügbarkeit im Vordergrund.

Innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (964,8 Mio EUR) setzte sich der Trend zu kurzfristig verfügbaren Anlageformen weiter fort. Allein bei den täglich fälligen Einlagen wurde ein Zuwachs von 41,9 Mio EUR erreicht. Dagegen zeigte sich bei den befristeten Verbindlichkeiten ein Rückgang von 21,3 Mio EUR, der aus den Sparkassenbriefen resultiert. Die Spareinlagen konnten gegenüber dem Vorjahr nahezu auf gleichem Niveau gehalten werden.

Der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen ging fälligkeitsbedingt um 4,4 Mio EUR zurück.

Interbankengeschäft

Die Position Forderungen an Kreditinstitute reduzierte sich um 45,0 Mio EUR auf 92,3 Mio EUR. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus dem geänderten Ausweis der Wertpapierleihegeschäfte mit einem Volumen von 102,1 Mio EUR zum 31. Dezember 2013. Die Termineinlagen bei Kreditinstituten wurden um 60,1 Mio EUR erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 1,9 Mio EUR auf 71,5 Mio EUR.

Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft

Die Anzahl der Kundendepots (Depot B, DekaBank und S-Broker) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 403 Stück auf 10.146 Stück. Das auf diesen Depots verwaltete Wertpapiervolumen einschließlich der von der Sparkasse ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen wuchs um 3,2 Mio EUR bzw. 1,7 % auf 190,5 Mio EUR an. Das Umsatzvolumen stieg um 5,5 % auf 540,7 Mio EUR.

Das Bauspargeschäft konnte trotz anhaltender Niedrigzinsen für Guthaben und Kredite gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau gehalten werden. So wurden 1.832 Bausparverträge (Vorjahr: 1.713) vermittelt. Damit liegen wir im Vergleich der Thüringer Sparkassen auf Platz 4. Das Abschlussvolumen entsprach unseren Planannahmen und belief sich auf insgesamt 40,3 Mio EUR.

Im Versicherungsgeschäft lag der Fokus auch im Geschäftsjahr 2014 auf den Produkten der Sparte Lebens- und Rentenversicherung. Der Absatz wurde von 10,0 Mio EUR im Jahr 2013 auf 12,7 Mio EUR gesteigert und beeinflusste damit den Provisionsertrag positiv. Das solide Ergebnis ist u. a. auf die Umsetzung erster im Rahmen des Projektes SV 100+ erarbeiteter Maßnahmen und die intensivere Zusammenarbeit mit dem Verbundpartner SV Sparkassenversicherung zurückzuführen.

Geldvermögensbildung

Die Geldvermögensbildung betrug im vergangenen Jahr 18,3 Mio EUR. Sie umfasst die Zuwächse im Bereich der bilanziellen Einlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten) sowie das Wertpapier-nettogeschäft mit Kunden. Sie lag um 1,7 Mio EUR leicht unter unseren Erwartungen.

Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft

Im Rahmen der wertorientierten Zinsbuchsteuerung setzte unsere Sparkasse Zinsswaps ein. Deren Nominalvolumen belief sich zum Bilanzstichtag auf 102,0 Mio EUR.

Geschäftsfördernde Maßnahmen

Wir bieten im Privatgirobereich verschiedene Varianten transparenter, flexibler und für unsere Kunden kostengünstiger Kontomodelle an. Am häufigsten wird in unserem Haus derzeit das Giro X-tra-Mehrwertkonto genutzt. Um die damit verbundenen attraktiven Leistungen noch bekannter zu machen, starteten wir im Jahr 2014 diverse Werbekampagnen, so u. a. eine Aktion mit Fahrzeugen unserer Mitarbeiter. Rund 100 Fahrzeugheckscheiben wurden mit der Botschaft „Giro X-tra – Besser als kostenlos“ beklebt. Der Slogan begründet sich auf den Mehrwerten, die das Konto bietet, wie z. B. interessante Vorteilsprogramme und Rabatte bei Kooperationspartnern sowie ein ansprechendes informatives Kundenmagazin. Mittlerweile arbeiten wir mit 90 regionalen Mehrwertpartnern erfolgreich zusammen.

In der aktuellen Niedrigzinsphase gilt es nach wie vor, sein Vermögen nach Abwägung der individuellen Risikoneigung, persönlichen Anlageperspektive und Risikotragfähigkeit in verschiedene Anlageklassen aufzuteilen. Eine Möglichkeit bietet das monatliche Fondssparen. Deswegen beteiligte sich unsere Sparkasse an der Kampagne „Schritt für Schritt zum Anlageziel“ der DekaBank.

Um unseren Kunden den Vorteil des Durchschnittskosteneffekts (Cost-Average-Effekt), der bei der regelmäßigen Anlage gleichbleibender Beträge entsteht, auch visuell zu verdeutlichen, haben wir praktische Schrittzähler ausgegeben. Begleitend dazu werden im Rahmen eines Gewinnspiels Hauptpreise in Form von Power-Steppern von Kettler ausgelost.

Die Entwicklung des Geschäftsfeldes Versicherungen ist für uns sehr bedeutsam. Wir haben deshalb bereits Ende 2013 gemeinsam mit der SV Sparkassenversicherung und der RGE-Röbling, Germann & Effing Unternehmensberatung PartG das Projekt SV 100+ ins Leben gerufen, das uns die nächsten Jahre begleiten wird. Hierbei richten wir unsere Arbeit im Versicherungsbereich strategisch neu aus und optimieren die Prozesse in der Zusammenarbeit mit dem SV KompetenzCenter. Gleichzeitig erhalten unsere Mitarbeiter eine Reihe von Schulungsmaßnahmen, um eine qualitativ hochwertige Kundenberatung

sicherzustellen. Ziel des Projektes sind die Optimierung der Erträge aus dem Versicherungsgeschäft und die Erschließung weiterer Marktanteile.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Gesamtentwicklung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt im Jahr 2014 beurteilt der Vorstand angesichts schwieriger Rahmenbedingungen als zufriedenstellend. Die Erwartungen im bilanziellen Geschäft konnten teilweise erreicht werden. Die Ertragssituation verschlechterte sich zwar insgesamt, jedoch fiel der Ergebnisrückgang weniger stark als geplant aus.

Ertragslage

Für die Analyse der Ertragslage legen wir die nach den Regeln des Betriebsvergleiches der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen zugrunde. Hierbei handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen in Bezug auf die Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahres oder andere einheitliche Ermittlungsverfahren.

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir die folgende Überleitung auf die betriebswirtschaftliche Darstellung vorgenommen:

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	Überleitung	2014	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	
Zinsspanne einschließlich laufender Erträge	27.192	-930	26.262	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	7.872	152	8.024	Provisionsüberschuss
Sonstige betriebliche Erträge	1.219	-476	743	Sonstiger ordentlicher Ertrag
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	23.438	-681	22.757	Verwaltungsaufwand
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.699	-1.843	856	Sonstiger ordentlicher Aufwand
			11.416	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis	-6.384	-16	-6.400	Bewertungsergebnis
Betriebsergebnis nach Bewertung	3.762	1.254	5.016	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	0	-1.308	-1.308	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern	3.762	-54	3.708	Ergebnis vor Steuern
Steuern	2.443	-54	2.389	Gewinnabhängige Steuern
Jahresüberschuss	1.319	0	1.319	Jahresüberschuss

Die Unterschiede im Zinsüberschuss resultieren insbesondere aus Vorfälligkeitsentgelten, die im Betriebsvergleich als neutraler Aufwand ausgewiesen werden, sowie aus Aufzinsungsaufwendungen für nicht mit dem Bankgeschäft in Zusammenhang stehende Rückstellungen. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert die Differenz insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Auch bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden einzelne aperiodische Positionen dem neutralen Aufwand zugeordnet. Während die sonstigen Aufwendungen gemäß GuV auch die Spenden und Zustiftungen beinhalten, werden diese Beträge im Betriebswirtschaftlichen Ergebnis ebenfalls unter dem neutralen Aufwand ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss unserer Sparkasse lag mit 1,3 Mio EUR um 24,0 % unter dem Vorjahresergebnis. Die Ertragslage ist gekennzeichnet durch ein weiterhin rückläufiges Zinsergebnis, gestiegene Verwaltungsaufwendungen sowie einen reduzierten Bewertungsaufwand. Die wichtigsten Posten unserer betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung stellen sich im Vergleich zum Vorjahr nach den absoluten Werten sowie im Verhältnis zur DBS wie folgt dar:

Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	2014		2013		Veränderungen	
	TEUR	% DBS	TEUR	% DBS	TEUR	%
Durchschnittsbilanzsumme	1.160.689		1.130.626			
Zinsüberschuss	26.262	2,26	26.889	2,38	-627	-2,33
Provisionsüberschuss	8.024	0,69	8.016	0,71	8	0,10
Sonstiger ordentlicher Ertrag	743	0,06	765	0,07	-22	-2,88
Verwaltungsaufwand	22.757	1,96	22.281	1,97	476	2,14
Sonstiger ordentlicher Aufwand	856	0,07	839	0,07	17	2,03
Betriebsergebnis vor Bewertung	11.416	0,98	12.550	1,12	-1.134	-9,04
Bewertungsergebnis	-6.400	-0,55	-6.918	-0,61	518	-7,49
Betriebsergebnis nach Bewertung	5.016	0,43	5.632	0,51	-616	-10,94
Neutrales Ergebnis	-1.308	-0,11	-1.091	-0,10	-217	19,89
Ergebnis vor Steuern	3.708	0,32	4.541	0,41	-833	-18,34
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.389	0,21	2.807	0,25	-418	-14,89
Jahresüberschuss	1.319	0,11	1.734	0,16	-415	-23,93
Cost-Income-Ratio ¹⁾	66,70%		64,05 %			
Eigenkapitalrentabilität ²⁾	7,27 %		9,22 %			

1) Cost-Income-Ratio = (Verwaltungsaufwand + Sonstiger ordentlicher Aufwand - Sonstiger ordentlicher Ertrag) * 100 / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss)

2) Eigenkapitalrentabilität = Ergebnis vor Steuern / Sicherheitsrücklage vor Gewinnzuführung * 100

Erwartungsgemäß ging der Zinsüberschuss im Jahr 2014 zurück und reduzierte sich um 0,6 Mio EUR auf 26,3 Mio EUR, wobei der Rückgang um 0,3 Mio EUR über unseren Planungsannahmen liegt. In Relation zur DBS ergab sich eine Zinsspanne von 2,26 % nach 2,38 % im Vorjahr.

Der Provisionsüberschuss lag nahezu unverändert bei 8,0 Mio EUR. In Relation zur DBS sank er leicht von 0,71 % auf 0,69 %. Das Ziel des Ausbaus dieser Erfolgskomponente konnte nicht erreicht werden.

Der Verwaltungsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio EUR auf 22,8 Mio EUR. Die Erhöhung kommt dabei aus gestiegenen Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie vereinbarter Sonderzahlungen an Mitarbeiter. Dennoch fiel die Zunahme des Verwaltungsaufwandes um 0,5 Mio EUR geringer aus als in unseren Planungen, da der Sachaufwand nahezu konstant bei 7,9 Mio EUR blieb und sich somit deutlich günstiger als erwartet entwickelte. Ursächlich dafür war der Verzicht auf oder die Verschiebung von Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung reduzierte sich infolge der voran beschriebenen Entwicklung um 1,1 Mio EUR auf 11,4 Mio EUR und lag bezogen auf die DBS geringfügig über unseren Planannahmen.

Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich von 64,05 % im Vorjahr auf nunmehr 66,70 % und stellt sich damit leicht ungünstiger als geplant dar.

Der Aufwandssaldo aus der Bewertung (Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft) und der Dotierung von Reserven gemäß § 340f HGB betrug nach der zulässigen Verrechnung mit Erträgen 6,4 Mio EUR gegenüber 6,9 Mio EUR im Vorjahr.

Die Bewertungsaufwendungen für die einzelnen Vermögensklassen entwickelten sich insgesamt günstiger als erwartet. Im Wertpapiergeschäft fällt das Bewertungsergebnis um 0,5 Mio EUR besser als geplant aus. Das Bewertungsergebnis für das Kundenkreditgeschäft entwickelte sich erneut positiver als ursprünglich angenommen. Mit einem positiven Bewertungsergebnis von 1,6 Mio EUR liegen wir um 3,6 Mio EUR besser als geplant. Hier wirkten sich die günstige konjunkturelle Situation, das niedrige Zinsniveau sowie unsere restriktive Kreditrisikostategie ausgleichend zu unserer deutlichen Bestandsausweitung in den vergangenen Jahren aus.

Dem neutralen Ergebnis haben wir alle aperiodischen und außerordentlichen Posten, die nicht dem ordentlichen Ergebnis zuzurechnen sind, z. B. Spenden und Zustiftungen, Erstattungen von Bearbeitungsentgelten für Darlehen aus Vorjahren sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, zugeordnet.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresüberschuss von 1,3 Mio EUR nach 1,7 Mio EUR im Vorjahr.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit unserer Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die Anforderungen der nach § 11 KWG erlassenen Liquiditätsverordnung (LiqV) an die Liquidität der Institute wurden stets erfüllt. Zum Jahresende 2014 ermittelte unsere Sparkasse eine Liquiditätskennziffer von 3,95 (4,35 zum 31. Dezember 2013).

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften unterhielten wir entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die Mindestreservevorschriften wurden im Jahr 2014 jederzeit erfüllt.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, nutzten wir nicht. Übernachtskredite wurden - mit Ausnahme eines Testgeschäftes - nicht in Anspruch genommen. Für mögliche Inanspruchnahmen der von der Deutschen Bundesbank eingeräumten Refinanzierungsangebote hat unsere Sparkasse Wertpapiere im Rahmen des Pfandpoolverfahrens verpfändet sowie Schuldscheindarlehen sicherungsweise abgetreten.

Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Vermögenslage

Nach der bei Feststellung des Jahresabschlusses noch zu beschließenden Rücklagenzuführung wird sich die Sicherheitsrücklage voraussichtlich auf 52,3 Mio EUR (2013: 51,0 Mio EUR) belaufen. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich diese Position somit um 2,5 %.

Unsere Sparkasse weist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von

43,0 Mio EUR zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute aus.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach der CRR (2013: Solvabilitätsverordnung (SolvV)) sowie die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Bankaufsichtliche Kennzahlen	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	50.981	49.247
Risikopositionen	462.647	494.250
Eigenmittel	100.496	103.153
darunter: Kernkapital	93.919	92.154
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer in %)	21,72	20,87
Kernkapitalquote (in %)	20,30	18,64

Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das anrechenbare Ergänzungskapital enthält zum 31. Dezember 2014 neben nachrangigen Verbindlichkeiten, die im Rahmen einer Übergangsvorschrift angerechnet werden, auch Vorsorgereserven gem. § 340f HGB. Das Verhältnis der Eigenmittel zu den Risikopositionen lag an beiden Stichtagen deutlich über der vorgeschriebenen Grenze von mindestens 8,0 %. Die gesetzlich geforderte Kernkapitalquote von mindestens 4,0 % der Risikopositionen hat unsere Sparkasse ebenfalls sichergestellt.

Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen nach der CRR wenden wir für das Adressenausfallrisiko den Kreditrisikostandardansatz (KSA) und für das operationelle Risiko den Basisindikatoransatz (BIA) an.

Ergänzende quantitative Angaben zu den Eigenmitteln und den Risiken unserer Sparkasse veröffentlichen wir im Offenlegungsbericht nach der CRR.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personalbereich

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist ein großer Arbeitgeber und Ausbilder in unserer Region. Am Jahresende 2014 waren insgesamt 302 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kunden tätig, davon 219 Frauen; dies sind anteilig 72,5 % (2013: 314 Beschäftigte, davon 228 Frauen, Frauenanteil 72,6 %). Der Frauenanteil blieb somit konstant.

Mit insgesamt 18 Auszubildenden zeigten wir uns auch im Berichtsjahr als ein verlässlicher Partner in unserer Region, der jungen Menschen eine erstklassige Ausbildung und Perspektive bietet. Von den fünf Auszubildenden, die in 2014 ihre Ausbildung abschlossen, übernahmen wir vier in ein Beschäftigungsverhältnis, davon zwei Frauen (2013: fünf, davon drei Frauen).

	31.12.2014		31.12.2013	
	Beschäftigte	%	Beschäftigte	%
Vollzeitkräfte	203	67,2	218	69,4
Teilzeitkräfte	81	26,8	79	25,2
Auszubildende	18	6,0	17	5,4
insgesamt	302	100,0	314	100,0

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet belief sich die Mitarbeiterkapazität Ende 2014 auf 281,0 (Ende 2013: 292,7).

Aufgrund der Inanspruchnahme von Elternzeit (elf Personen), Freistellungsphasen der Altersteilzeit (fünf Personen) und Langzeiterkrankungen/Erwerbsunfähigkeitsrenten (eine Person) waren zum Stichtag 17 Personen freigestellt. Dies entspricht 5,6 % der Gesamtbeschäftigten, womit wir deutlich unter dem Durchschnitt des Vorjahres (2013: 9,6 %) lagen.

Altersstruktur und Dienstalter der Beschäftigten

Das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten (ohne Auszubildende) betrug 44 Jahre (2013: 43,9 Jahre) und ist damit geringfügig gestiegen.

Der Personalbestand gliedert sich nach Altersgruppen (ohne Auszubildende) jeweils per 31. Dezember wie folgt:

Altersstruktur	2014		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20 Jahre	-	-	-	-
20 bis 29 Jahre	40	14,1	39	13,1
30 bis 39 Jahre	45	15,9	57	19,2
40 bis 49 Jahre	106	37,3	106	35,7
50 bis 59 Jahre	81	28,5	76	25,6
60 Jahre und älter	12	4,2	19	6,4
insgesamt	284	100,0	297	100,0

Knapp die Hälfte der 12 Beschäftigten in der Gruppe „60 Jahre und älter“ befand sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit aller Beschäftigten (ohne Auszubildende) lag per 31. Dezember 2014 bei 19,5 Jahren (2013: 19 Jahre). Die Stabilität der Zugehörigkeitsdauer ist ein erneuter Beleg für den grundsätzlich langfristigen Beschäftigungshorizont.

Arbeitszeitregelungen

Die Arbeitszeit unserer Mitarbeiter (außer Vorstand) regelt sich nach den einschlägigen Gesetzen, dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst für Beschäftigte der Sparkassen (TVöD-S) sowie der in unserem Haus zwischen Personalrat und Vorstand geschlossenen Dienstvereinbarung zur Gestaltung der Arbeitszeit.

Seit vielen Jahren nutzen wir dabei ein Modell der variablen Arbeitszeit, womit wir zum einen betriebliche Erfordernisse wie unterschiedlich lange Öffnungszeiten an den

verschiedenen Arbeitstagen abdecken können. Zum anderen unterstützt die variable Arbeitszeit auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei deren besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Besondere Vergütungsregelungen (Gewinnbeteiligungen, Prämien)

Außerhalb tariflicher Zahlungen sowie der im Offenlegungsbericht angegebenen Zahlungen gewähren wir keine weiteren, besonderen Vergütungen, mithin keine sonstigen Gewinnbeteiligungen oder Prämien.

Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Neben der tariflichen Vergütung leisteten wir Beiträge zur Zusatzversorgungskasse (ZVK). Zudem unterstützten wir unsere Beschäftigten mittels einer Zuzahlung i. H. v. 10,0 % des Beitrages zur arbeitnehmerfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge und ausgewählten zusätzlichen Sozialleistungen in Form einer freiwilligen Unfallversicherung sowie einer Beihilfeversicherung für bestimmte medizinische Leistungen. Wir fördern ferner unter anderem Aktivitäten des Freizeitsports unserer Beschäftigten im Rahmen des Sportvereins „SSG Saalfeld-Rudolstadt e. V.“.

Angaben zur Aus- und Weiterbildung

Für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr, ebenso wie im Jahr 2013, 182 TEUR benötigt. Ziel der durchgeführten Maßnahmen waren primär das Sichern der Beratungsqualität unserer Kunden- und Serviceberater/-innen am Markt und das Gewährleisten der fachlichen Voraussetzungen, die rechtliche Rahmenbedingungen an uns stellen.

Mittels unserer variablen Arbeitszeit, der primär internen Besetzung vakanter Stellen sowie einer gezielten Personalpolitik, die neben der Entwicklung des vorhandenen Personals auch eine kontinuierliche Ausbildung junger Menschen beinhaltet, wollen wir qualifizierte Mitarbeiter langfristig binden und stellen wir auch künftig einen angemessenen quantitativen sowie qualitativen Personalbestand sicher.

Der vollständige Jahresabschluss mit Anhang ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de) und auf der Homepage der Kreissparkasse (www.sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de) veröffentlicht.

Impressum:

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
Markt 20
07318 Saalfeld

Telefon: 03671 888-0
Telefax: 03671 888-488
E-Mail: info@sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de
Internet: www.sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de
www.facebook.com/Sparkasse.Saalfeld

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
Geschäftsbericht
2014
zweitausendvierzehn